

# BILD UND TEXT *für unsere unterschiedlichen Lernstile*

## Kommunikation & Digitalisierung

**F**rage: Was verstehen Sie unter „versuchen nicht in Worten zu denken“?

**A**ntwort: Wenn Ihnen jemand sagt, er könne etwas nicht tun, so ist es nur logisch, dass Sie nichts dagegen tun können. Jede Diagnose in Wörtern hindert das Gehirn daran, selbstständig zu denken. Wenn die Wörter „unheilbar“ sagen, so ändert es nichts an der Lage, wenn man „heilbar“ sagt. Wenn Sie aber Ihre Sinne gebrauchen, um zu sehen, zu lernen, zu hören, zu berühren, zu spüren, so werden Sie vielleicht neue Daten finden, die Ihnen zeigen werden, was Sie tun könnten, um zu helfen. Moshé Feldenkrais beendet sein Buch „Abenteuer im Dschungel des Gehirns. Der Fall Doris“ (Frankfurt, 1981, S. 98) mit einigen Fragen und nicht „erschöpfenden Antworten“. Es geht einmal mehr um unseren Umgang mit Diagnosen, aber auch ums Lernen und Begleiten, wie wir mit vielen Worten in einer ATM und weniger Worten in einer berührenden FI mit unseren Kurs-Teilnehmer\*innen und FI-Klient\*innen kommunizieren.

Meine Feldenkrais-Ausbildung machte möglichst verschiedene Angebote, um uns das (selbst)erfahrungsorientierte und auch das wissensbasierte Lernen zu ermöglichen. Meist blieben wir neugierig oder wurden es nach einer Weile wieder! Ging man früher von Lernstilen aus, so nimmt man heute eher an, „dass Menschen beim Lernen unterschiedliche Methoden bevorzugen, verschiedene Techniken anwenden und im Lauf der Zeit einen eigenen, für sie effizienten Lernstil entwickeln.“<sup>(1)</sup>

In diesem Heft beschreiben **Susanne Mertner** mit ihrer digitalen Darstellung einer ATM und **Martin A. Luger** mit seinen Erläuterungen zu den erkenntnistheoretischen Hintergründen einer FI diametral entgegengesetzte Wege. Welchen Weg schlägt ihr ein? Stehen euch vielleicht beide zur Verfügung? Gibt es einen dritten oder gar noch mehr? Welche wären das?



### INFO ZU ...

#### Forum Redaktion:

Cornelia Berens  
Tel: 04381-404695

**E-Mail:** [redaktion@feldenkraisforum.de](mailto:redaktion@feldenkraisforum.de)

#### Redaktion

##### dieses Hefts:

Cornelia Berens  
Maria Oelmann

#### Postanschrift:

FVD Feldenkrais-  
Verband  
Deutschland e.V.  
Redaktion Forum  
Jägerwirtstr. 3  
81373 München

Foto: © Jan Koberstein, 2022

Da ich im Gegensatz zu Moshé Feldenkrais nicht von der „Nutzlosigkeit unserer kommunikativen Mittel“ (San Francisco-Training, 25.6.1975) ausgehe, bietet die Redaktion in dieser Ausgabe des Feldenkraisforums weitere gelungene Auseinandersetzungen mit unserer Arbeit: **Juliane Kamp** macht uns „Die Macht der Worte“ beim Unterrichten klar. **Nadja Zöch-Schüpbach** plädiert dafür, das digitale Setting für das Unterrichten neben den physischen Kontakten in der Praxis beizubehalten. **Cornelia Michalek** präsentiert die aktuelle Arbeit der FG Musik. **Uwe Jaschke** fasst die Ergebnisse der diesjährigen *IFF Assembly* zusammen. **Anika Schreiber** bedankt sich im Namen des Vorstands und für uns alle bei **Sabine Andersen** und **Antje Schwarze** für deren langjährige engagierte Vorstandsarbeit. Über ihre Ideen und die Durchführung des Aktionstags für die Flüchtlingshilfe am 29. April berichten drei Kolleginnen. **Maria Oelmann** beschließt das Heft mit einer Besprechung des bereits vor fünf Jahren erschienenen Titels, „The Feldenkrais Method for Executive Coaches, Managers and Business Leaders. Moving in all Directions“ von Gareth Newell und Simon Paul Ogden. In den acht ATM-Lektionen dieses Buchs wird noch einmal ein ganz anderer Lernstil thematisiert. So spricht zum Beispiel die erste Lektion nicht neutral von der Wahrnehmung von Unterschieden, sondern fordert dazu auf, sich seiner Vorlieben bewusst zu werden.

In diesem Sinn wünsche ich einen reichen Sommer!

*Cornelia Berens*

(1) URL <https://studium.utb.de/wissenschaftlich-arbeiten/leichtes-lernen/lerntypen-und-lernstile/> [letzter Zugriff: 30.06.2022]